

Count Basie

Ein virtuelles Interview mit Count Basie

Herr Basie, Ihr Vorname ist doch wohl nicht Count, oder?

Nein, nein. Ich heiße William. Der Count kam erst nachträglich.

„Count“ bedeutet ja „Graf“. Man hat Sie damit ja irgendwie in eine Art Adelsstand versetzt.

Das stimmt. Da bin ich aber nicht der Einzige gewesen. Denken Sie nur an Duke Ellington, Nat King Cole oder aber Benny Goodman, den wir alle nur den King of Swing nannten.

Die waren als Musiker genauso einflussreich wie Sie. Stimmt es, dass Sie die heute immer noch gültige Bigband-Besetzung entwickelt haben?

Da war ich sicher daran beteiligt, aber im Alleingang kann man so etwas nicht machen. Wissen Sie, das wächst im Laufe der Zeit und oftmals sind auch Einflüsse von außen maßgeblich.

Wie zum Beispiel?

Dadurch dass wir in immer groeren Räumlichkeiten, auch in Tanzslen, gespielt haben, musste auch die Groe der Bands wachsen, um die Räume klanglich zu fllen. Außerdem wurde in den 30er Jahren der Jazz immer mehr von den Weien gespielt, die natürlich bessere Notisten waren, dafür aber nicht so gut improvisieren konnten. Das Vorhandensein von Noten förderte eine einheitliche Besetzung.

Sie hatten damals eine Band in Kansas City. Das liegt ja mehr in Richtung Süden, wo der Jazz entstand. Die Erfolge feierten die Big Bands aber eher im Norden, z.B. in New York.

Wir haben uns damals in Kansas sehr wohl gefühlt. Da war alles noch nicht so kommerzialisiert und wir konnten in Ruhe unseren Stil entwickeln.

Wie sah der aus?

Noch sehr vom Blues beeinflusst, mit viel rhythmischem Drive und vielen Riffs, diesen kurzen, immer wiederholten Phrasen; einer alten Technik schon der Blues- und Boogiepianisten.

Legendär sind Sie ja aber auch wegen Ihres sparsamen Klavierspiels. Wie kamen Sie dazu?

Ich war einfach zu faul mehr zu spielen. Nein, das war Spaß. Sie können sich ja sicher vorstellen, dass es in einer Big Band keinen Sinn macht, am Klavier dauernd zu spielen, man hört Sie ja eh nicht. Da sucht man eher die Lücken. Außerdem habe ich die Band ja vom Klavier aus geleitet, was bedeutet, dass man nicht immer beide Hände auf den Tasten hat. Wahrscheinlich habe ich diese Sparsamkeit dann auch für die Soli so übernommen.

Sie haben bis zum Schluss Swing mit ihrer Big Band gespielt, obwohl sich der Jazz ja enorm weiterentwickelt hatte.

Wissen Sie, ab einem gewissen Alter muss man die ganzen Neuerungen nicht mehr unbedingt mitgemacht haben. Mein Motto war mein ganzes Leben lang: keep swinging!

Count Basie starb 1984 im Alter von fast 80 Jahren an Krebs. Die Count Basie Big Band existiert heute noch.